Freistaat
SACHSEN

Medieninformation

Polizeidirektion Leipzig

Ihr Ansprechpartner
Olaf Hoppe

Durchwahl
Telefon +49 341 966 44400
Telefax +49 341 966 43185

medien.pd-l@
polizei.sachsen.de*

14.11.2026

Achtung! - Betrugsmaschen nehmen zu

Medieninformation der Polizeidirektion Leipzig Nr. 406|26

Verantwortlich: Tom Erik Richter

Ort: Leipzig und Landkreise

Zeit: 12.11.2026, 09:30 Uhr

Seit Jahresmitte kommt es im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Leipzig gehäuft zu Betrugsstraftaten, bei denen sich Betrüger als Bankmitarbeiter ausgeben. Auch Betrugsmaschen mit angeblichen "PayPal"-Mitarbeitern nehmen zu.

Erst gestern kam es erneut zu einem Betrug, bei dem ein bislang unbekannter Täter einen vierstelligen Geldbetrag erbeuten konnte. Die Masche: Angebliche Bankmitarbeiter rufen mit einer sogenannten "gespoolten" Telefonnummer bei den Bürgerinnen und Bürgern an. "Gespoofte" Telefonnummer sind gefälschte Nummern, die über eine Software produziert werden und somit den Anschein erwecken, dass tatsächlich die eigene Bank anruft. So wird die eigentliche Nummer des Täters verschleiert.

Die Täter geben vor, dass eine Aktion in der Online-Banking-App bestätigt werden müsse. Daraufhin erhalten die Angerufenen eine Push-Benachrichtigung, die sie bestätigen. In anderen Fällen ist bekannt, dass die Täter über Fernzugriffe auf die Computer der Menschen zugreifen, nachdem diese aufgefordert wurden, entsprechende Programme zu installieren. Am 10. September betrogen die Täter eine 62-Jährige in Oschatz, sodass eine sechsstellige Summe entwendet wurde.

In weiteren Fällen wurde gemeldet, dass Täter über eine "gespoofte" Rufnummer bei den Menschen anrufen und angeben, dass es auffällige Geldbewegung auf dem Konto geben würde, weshalb nun das Konto gesperrt und die Geldkarte gesichert werden soll. Sobald die Menschen

Hausanschrift:
Polizeidirektion Leipzig
Dimitroffstraße 1
04107 Leipzig

https://www.polizei.sachsen.de/de/pdl.htm

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

dann telefonisch die PIN übermitteln, kommt ein weiterer Täter zu den Angerufenen und holt die Geldkarte ab. So wurden in Markkleeberg im Zeitraum vom 3. Juni bis 5. Juni zwei solcher Taten angezeigt, sowie eine im gleichen Zeitraum in Markranstädt. Hier erbeuteten die Täter über 2.000 Euro.

Eine weitere Masche der Betrüger ist es, sich als Mitarbeiter des Unternehmens »PayPal" auszugeben. Die Betrüger geben an, dass es auf dem PayPal-Konto der Angerufenen zu ungewöhnlichen Bewegungen kommt und dies nun unter ihrer Anleitung gestoppt werden soll. Die Täter veranlassen die Menschen dann dazu, einen Verifizierungsvorgang zu bestätigen, wodurch sie Zugriff auf das Konto erhalten. Oftmals veranlassen die Täter die Menschen auch dazu, einen Fernzugriff auf ihr Gerät zu genehmigen. Am 14. Oktober wurde ein 31-Jähriger in einem jüngsten Fall um mehrere tausend Euro betrogen.

Insgesamt entstand durch diese Arten der Betrugsdelikte seit Juni 2026 ein Vermögensschaden von über 2,5 Millionen Euro im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Leipzig.

In diesem Zusammenhang warnt die Polizei noch einmal ausdrücklich vor sogenannten Supportanrufen von vermeintlichen Computertechnikern, Mitarbeitern von Softwareentwicklern und anderen Technologieunternehmen.

Sie sollten sich niemals auf ein derartiges Gespräch einlassen. Gehen Sie auf Forderungen und Anweisungen nicht ein und erteilen Sie Ihrem Gesprächspartner keinen Zugriff auf die Daten auf Ihrem Computer. Beenden Sie das Gespräch sofort und kontaktieren Sie die Polizei.